## Wohin gehört Nofretete?

**Bis heute steht die berühmte Büste der ägyptischen Königin Nofretete in Berlin, trotz Versuchen, sie nach Ägypten zurückzubringen. Die Eröffnung eines Museums in Gizeh macht die Frage nach einer Rückgabe wieder aktuell.**

Königin Nofretete ist eine der berühmtesten Figuren des alten Ägypten und ist heute der „Star des Neuen Museums" in Berlin. Hunderttausende besuchen jedes Jahr die fast 3400 Jahre alte Büste, die 1912 vom deutschen Ägyptologen Ludwig Borchardt entdeckt wurde. Im neuen Grand Egyptian Museum in Gizeh werden die Besucherinnen und Besucher nun gebeten, eine **Petition** für die Rückgabe der Nofretete-Büste zu unterschreiben – mit der Hoffnung auf eine neue **Debatte**.

Schon nach der ersten öffentlichen Ausstellung 1924 in Berlin forderten ägyptische Behörden Nofretete zurück, 1933 startete Ägypten einen weiteren Versuch. Manche führenden Nazis sahen in der Rückgabe sogar eine Chance, dass Ägypten politisch auf der Seite Deutschlands bleibt. Doch Adolf Hitler persönlich verhinderte das. Er soll gesagt haben: „Ich werde den Kopf der Königin niemals **aufgeben**."

Aktuell gibt es laut **Auswärtigem Amt** keine offizielle Forderung nach Rückgabe der Nofretete-Büste. Die **Stiftung** Preußischer Kulturbesitz, der die Büste heute gehört, erklärt: Sie „wurde legal außer Landes gebracht" – bei einer damals üblichen Teilung der **Funde**. Anders sieht das die ägyptische Forscherin Monica Hanna. Sie meint, dass Borchardt den Wert der Büste absichtlich **heruntergespielt** und sie als „**bemalte** königliche Prinzessin" beschrieben hat. Dabei wusste er genau, um wen es sich handelte.

„Es ist **formal** legal gewesen, ist aber aus heutiger **Perspektive** nicht **legitim**", sagt der Berliner **Historiker** Sebastian Conrad, weil Ägypten damals **praktisch** eine britische **Kolonie** war. Und der Hamburger Historiker Jürgen Zimmer vergleicht die Debatte mit derjenigen über **NS-Raubkunst**, bei der alte Gesetze als **unrechtmäßig** anerkannt wurden. Er fragt sich „[...] welchen Grund es geben könnte, **im kolonialen Kontext** anders zu **verfahren**". Die beiden Historiker schlagen deshalb vor: eine Kopie mit Informationen über die Rückgabe in Berlin und das Original in Ägypten.

*Autorin, Autor: Elizabeth Grenier, Markus Hofmann*

## Glossar

**Büste, -n** (f.) – ein Kunstwerk, das meist Kopf und Brust einer Person zeigt

**Rückgabe, -n** (f.) – die Tatsache, dass man etwas zurückgibt

**Petition, -en** (f.) – hier: ein Schreiben an die Regierung mit einer Forderung, die viele Menschen mit ihrer Unterschrift unterstützen

**Debatte, -n** (f.) – die Diskussion

**etwas auf|geben** – hier: etwas hergeben, was jemand anderes haben möchte

**Auswärtiges Amt** (n., nur Singular) – das deutsche Außenministerium

**Stiftung, -en** (f.) – hier: eine Organisation, die etwas mit ihrem Geld unterstützt

**Fund, -e** (m.) – etwas, was gefunden wurde (z. B. in der Erde)

**etwas herunter|spielen** – etwas als weniger wichtig darstellen, als es ist

**bemalt** – farbig gestaltet

**formal** – hier: offiziell; dem (damals geltenden) Recht nach

**Perspektive, -en** (f.) – der Blick; die Sicht

**legitim** – hier: berechtigt; moralisch richtig

**Historiker, -/Historikerin, -nen** – der/die Geschichtswissenschaftler/in

**praktisch** – hier: sozusagen; quasi; fast

**Kolonie, -n** (f.) – ein Land, das von einem anderen Land beherrscht und regiert wird

**NS-Raubkunst** (f., nur Singular) – Kunst, die während der Diktatur von Adolf Hitler (1933-1945) gestohlen wurde

**unrechtmäßig** – so, dass etwas laut Gesetz nicht richtig ist

**im kolonialen Kontext** – im Zusammenhang mit Kolonien und Kolonialherrschaft

**(mit etwas) verfahren** – mit etwas  auf eine Art umgehen; etwas behandeln